

Jahresversammlung der "Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte" 1985 in der Kartause Ittingen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse**

Band (Jahr): **79 (1985)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

JAHRESVERSAMMLUNG DER «VEREINIGUNG
FÜR SCHWEIZERISCHE KIRCHENGESCHICHTE» 1985
IN DER KARTAUSE ITTINGEN

Am Samstag, dem 9. November 1985, hielt unsere Vereinigung ihre Jahresversammlung ab im kulturellen Anziehungspunkt des Kantons Thurgau. Der Präsident, P. Dr. Rainald Fischer, konnte zwar nur 17, dafür umso treuere Mitglieder begrüßen, machte aber auch einige Entschuldigungen bekannt. In seinem Jahresbericht entschuldigte er sich zuerst, dass 1984 keine Jahresversammlung stattfand; persönliche Gründe gaben dafür den Ausschlag. Auch stehe der Vorstand in einer Übergangssituation, da auf 1986 der Präsident, der Kassier und Redaktor Prof. Dr. Pascal Ladner und Dr. Walter Lendi ihre Demission einreichen. Dr. Oscar Gauye, der dem Vorstand als Aktuar und Vizepräsident diene, hat bereits auf diesen Tag demissioniert. Ihm wird der verdiente Dank ausgesprochen. Pendenzen, die bereits vorbesprochen wurden, wird der neue Vorstand angehen müssen: Überprüfung des Mitgliederverzeichnisses und Werbung neuer Mitglieder, das Verhältnis zur AGGS, über welche unsere Vereinigung eine finanzielle Unterstützung erhielt, die nun aber in Frage gestellt wird. Auch das Verhältnis zum SKVV sollte überprüft werden. – Zum Jahresbericht gehört die pietätvolle Nennung verstorbener Mitglieder. Bekannt wurde dem Präsidenten der Hinschied von Dr. Anton Brücher, Rorschach, Prof. Andreas Lindt, Bern, Dr. Rudolf Herzog, Zürich, Dr. Rudolf Hess, Zug, Dr. Anton Baumann. Der Jahresbericht wurde von der Versammlung genehmigt.

Der Kassenführer Prof. Ladner konnte infolge des Rückstandes in der Herausgabe unserer Zeitschrift nur einen vorläufigen Zwischenbericht geben: Es entstand keine wesentliche Vermögensverschiebung. Eine endgültige Rechnungsablage kann erst erfolgen, wenn auch der

Jahrgang 1985 ausgeliefert sein wird. – Was die Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte betrifft, stellte der Redaktor das Erscheinen des Jahresheftes 1984 für die kommenden Wochen in Aussicht. Er gab dazu eine kurze Inhaltsangabe. Der Jahrgang 1985 soll bald erscheinen. Die Versammlung nahm den Bericht des Kassiers und des Redaktors stillschweigend zur Kenntnis.

Acht Bewerbungen um Aufnahme in die Vereinigung wurden statutengemäss von der Vereinsversammlung entgegengenommen.

Unter Varia kam aus dem Plenum einzig die Frage, ob unsere Zeitschrift, die in den letzten Jahren nur noch als ein Jahresheft erschienen ist, in Zukunft gesichert sei, auch wenn sie, wie es wünschenswert sei, wieder in vier Jahresheften erscheint: die Teuerung der letzten Jahre im graphischen Gewerbe wird sicher eine Erhöhung des Jahresbeitrages bedingen, eine endgültige Antwort wird jedoch erst nach erfolgter Abrechnung möglich sein. Der neue Vorstand wird sich damit beschäftigen müssen.

Nach dem Mittagessen im Kornschütte-Saal der Ittinger Klostergaststätte führte Herr lic. phil. Hans Peter Mathis die Teilnehmer durch die Klostergebäulichkeiten. Als Mitglied der Thurgauer Denkmalpflege an den Restaurierungen der Kartause Ittingen massgeblich beteiligt, war er der berufene Führer durch die Welt der Kartäuser, die sich im Bau- und Denkmal der Ittinger Anlage niedergeschlagen hat. Höhepunkt und zugleich Schlusspunkt der Tagung war die Erklärung und Deutung der Klosterkirche. Aus seinen Darlegungen spürte man geradezu etwas von der Kartäuser Spiritualität heraus. Dem kundigen Führer sei für seine sachliche und geistliche Bereicherung im Namen aller Teilnehmer herzlich gedankt.

Der Berichterstatter:
P. LUKAS SCHENKER OSB